

# Einvernehmlich planen und bauen

Werner Andres, Gernot Barth, Bernhard Böhm,  
Hermann Hasselmann, Marco Ilgeroth,  
Bernhard Keim, Holger Kummer, Hans Rzondkowski



Schriftenreihe des Fachmagazins  
**Die Wirtschaftsmediation**

Herausgegeben von Gernot Barth  
und Bernhard Böhm

Die

**WIRTSCHAFTS  
MEDIATION**

Fachmagazin für Unternehmen und öffentliche Verwaltung







# Einvernehmlich planen und bauen

Werner Andres, Gernot Barth, Bernhard Böhm,  
Hermann Hasselmann, Marco Ilgeroth,  
Bernhard Keim, Holger Kummer, Hans Rzondkowski

Schriftenreihe des Fachmagazins  
Die Wirtschaftsmediation

Herausgegeben von Gernot Barth  
und Bernhard Böhm

Die  
 WIRTSCHAFTS  
**MEDIATION**  
Fachmagazin für Unternehmen und öffentliche Verwaltung

## **Impressum**

© 2015 Steinbeis-Edition

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Schriftenreihe des Fachmagazins Die Wirtschaftsmediation  
Herausgegeben von Gernot Barth und Bernhard Böhm

Werner Andres, Gernot Barth, Bernhard Böhm, Hermann Hasselmann,  
Marco Ilgeroth, Bernhard Keim, Holger Kummer, Hans Rzondkowski  
Einvernehmlich planen und bauen

1. Auflage, 2015 | Steinbeis-Edition, Stuttgart  
ISBN 978-3-95663-048-4

Inhalt – Layout und Satz: Endless Creative – Verlags- & Agenturdienstleistungen, Leipzig  
Umschlag – Layout: Steinbeis-Edition, Titelbildquelle: © denis\_pc/fotolia.com, bearbeitet  
von Steinbeis-Edition

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde bei Berlin

Steinbeis ist weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Unternehmen. Das Dienstleistungsportfolio der fachlich spezialisierten Steinbeis-Unternehmen im Verbund umfasst Forschung und Entwicklung, Beratung und Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für alle Technologie- und Managementfelder. Ihren Sitz haben die Steinbeis-Unternehmen überwiegend an Forschungseinrichtungen, insbesondere Hochschulen, die originäre Wissensquellen für Steinbeis darstellen. Rund 6.000 Experten tragen zum praxisnahen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei. Dach des Steinbeis-Verbundes ist die 1971 ins Leben gerufene Steinbeis-Stiftung, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Die Steinbeis-Edition verlegt ausgewählte Themen aus dem Steinbeis-Verbund.

178779-2015-06 | [www.steinbeis-edition.de](http://www.steinbeis-edition.de)

## Grußwort

*Volker Cornelius*

Ingenieure sind vielseitig einsetzbar. Sowohl bei Bauvorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur als auch im Bereich des Hochbaus sind sie planend, gestaltend, prüfend und steuernd tätig. Die Kenntnis grundlegender mechanischer Zusammenhänge befähigt sie, eine Vielzahl von Einzelprozessen und deren erfolgreiche Verzahnung zu überschauen und zu einem gebrauchsfähigen, sicheren Bauwerk zusammenzufügen. Es ist also naheliegend, dieses Expertenwissen nicht nur zum Wohle eines einzelnen Bauherrn einzusetzen, sondern es auch für einen breiten gesellschaftlichen Nutzen zur Verfügung zu stellen. Die technische Qualität eines Bauwerks ist allerdings nur eine der Herausforderung des komplexen Vorgangs Bauen. Planungs- und Kostensicherheit und nicht zuletzt eine höhere Akzeptanz der Baumaßnahme durch die betroffenen Akteure sind insbesondere bei der Umsetzung von Großprojekten gleichermaßen erfolgsbestimmende Kriterien.

Eine moderierende und vermittelnde Kommunikation zwischen den Beteiligten des Baugeschehens einerseits sowie die Verbesserung der Kommunikation schon vor Beginn eines Projekts in der Konzeptphase andererseits sind heute neben der technischen Qualität wesentliche Bestandteile des Bauprozesses. Dabei ist das Bedürfnis nach rechtzeitiger Beteiligung in der Gesellschaft gewachsen. Infrastrukturprojekte des Straßen- und Brückenbaus, neue Trassen der Energieversorgung und Verkehrsprojekte wie Flughäfen und Bahnhöfe nehmen Einfluss auf unsere Umwelt, Gesundheit und unser Wohlbefinden. Durch eine professionelle Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, privaten Trägern und technischen Experten können maßgeschneiderte Antworten und Strategien für gesellschaftlich relevante Themen gefunden werden.

Debatten um die beste Lösung sind wichtig. Diese dürfen jedoch nicht ausschließlich im Kreise von Experten geführt werden, sondern müssen alle relevanten Akteure integrieren. Um eine Gesprächskultur auf Augenhöhe zu erreichen, ist es erforderlich, jenseits der üblichen Fachterminologien eine für alle verständliche Sprache zu finden. Beratende Ingenieure können dabei eine Schlüsselposition einnehmen. Wie kein anderer Bereich der deutschen Wirtschaft stehen sie für Werte wie fachliche Unabhängigkeit, Leistungsbereitschaft, hohes Qualitätsni-